

Elternratswahlen in Riesa.

33 Christliche, 22 weltliche Vertreter
im Vorjahre 33 Christliche, 22 weltliche Vertreter.

Wieder haben am gestrigen Sonntag die Riesaer Eltern unserer Volksschulen kundgetan, in welchem Maße sie ihre Kinder erziehen wollen und wie sie deren Schule wünschen. Nachdem der Reubellische Reichsschulgesetzentwurf gefallen war, durfte man doppelt auf das diesjährige Ergebnis der Elternratswahlen gespannt sein. Wie aus untenstehender Uebersicht zu ersehen ist, hat sich das Verhältnis der Stimmen gegen das Vorjahr kaum wesentlich verändert. Auch diesmal haben die Christlichen Elternvertreter den Sieg davongetragen. Die Wahlbeteiligung war ziemlich schwach. Von insgesamt 4918 Wahlberechtigten haben nur 2129 ihre Stimme abgegeben. Sowohl an der Parkschule wie an der Schule am Wasserturn sind die Zahlen der Elternvertreter für beide Parteien die gleichen geblieben. An der Pestalozzischule hat die Liste des Schulfortschritts die Gewählung von 8 auf 4 erhöht, während die Christlichen Eltern durch 7 (8), Stimmen vertreten sein werden. Bemerkenswert ist, daß an der Volksschule Gröbba, sowie an der Schule am Heideberg (Stadtteil Weiba), die Listen des Fortschritts je einen Vertreter zugunsten der Listen Christlicher Eltern eingewählt haben.

Die Stimmensahl verteilt sich wie folgt (einige Stimmen waren ungültig):

Parkschule	297 St.	Wahlberechtigte:	946
Schule am Wasserturn	516		1281
Pestalozzischule	297		861
Volksschule Gröbba	816		1481
Schule am Heideberg	208		864

Zusammen: 2129 St. — Wahlberechtigte: 4918

Es erhielten Stimmen:

	Liste Christlicher Eltern	Liste des Schulfortschritts (konfessionsloser Unterricht)
Parkschule	182	115
Schule am Wasserturn	321	195
Pestalozzischule	193	104
Volksschule Gröbba	408	406
Schule am Heideberg	110	91
zul. 1214		911

Es entfallen somit auf:

	Liste Christlicher Eltern	Liste des Schulfortschritts (konfessionsloser Unterricht)
Parkschule	7 (7) Vertreter	4 (4) Vertreter
Schule am Wasserturn	7 (7)	4 (4)
Pestalozzischule	7 (8)	4 (3)
Volksschule Gröbba	6 (5)	5 (6)
Schule am Heideberg	6 (5)	5 (6)
zul. 38		22

Die in Klammern gesetzten Zahlen bezeichnen die Zusammenlegung des bisherigen Elternrates.

Als Elternvertreter wurden gewählt für die

Parkschule:
Liste der Anhänger der weltlichen Schule:
Wolensky, Waul, Arbeiter, Voppig, Walter, Wertrud, Hausfrau, Ludw. G., Herrmann, Ehefrau, Straube, Frieda, Hausfrau, Voppig.

Liste Christliche Elternvereingung:
Reiter, Edmund, Kaufmann, Herbold, Waul, Schmiedemstr., Mergendorf, Thomas, Martha, Gutsbesitzerin, Müller, Friedrich, Eisenbahnassistent, Hübler, Franziska, Hausfrau, Urban, Heinrich, Färbermeister, Hüffer, Julius, Schornsteinkehrer.
Schule am Wasserturn:
Liste der Anhänger der weltlichen Schule:
Blato, Max, Eisenwerkarbeiter, Heideholz, Waul, Eisenwerkarbeiter, Voppig, Stephan, Ida, Hausfrau, Hötter, Wiltraud, Schneidemühlenerarbeiter.

Liste Christliche Elternvereingung:
Herrmann, Hugo, Oberfeuerleitender, Lurke, Hermann, Bankbeamter, Viebig, Reinhard, Gutsbesitzer, Voppig, Jungnickel, Margarete, Buchhalter, Liebeszeit, Waul, Schiffahrtsbeamter, Krieps, Clara, Pensionärin, Runge, Waul, Kaufm., Angestellter.

Pestalozzischule:
Liste der Anhänger der weltlichen Schule:
Springer, Joseph, Krankenlastenkontrolleur, Rosenmeyer, Waul, Tischler, Höbner, Alfred, Lokomotivführer, Schweigler, Otto, Schrankenwärter.

Liste Christliche Elternvereingung:
Grosche, Bruno, Betriebsbeamter, Müller, Max, Schuhmachermeister, Rlose, Marie, Ehefrau, Lippmann, Alfred, Arbeiter, Lippmann, Georg, Buchhalter, Römer, Arthur, Lok.-Führer, Raumburger, August, Dekorationsmaler.

Volksschule Gröbba:
Liste Christliche Elternvereingung:
Hehe, Wilhelm, Ingenieur, Hübler, Otto, Werkzeugausgeber, Hübler, Elsa, Hausfrau, Reide, Waul, Verleger, Schulze, Albert, Korarbeiter, Schirmer, Herm. Emil, Schneider, Metzendorf.

Liste der Anhänger der weltlichen Schule:
Mosedach, Bernhard, Lehrer, Stöckel, Anna, Hausfrau, Sonntag, Richard, Zimmermann, Daniel, Waul, Arbeiter, Metzendorf, Hübs, Hermann, Metzendorf.

Schule am Heideberg:
Liste Christliche Elternvereingung:
Riemig, Max, Arbeiter, Klünter, Otto, Müller, Fischer, Otto, Stellmacher, Köpfer, Karl, Hausmann, Höbner, Max, Schlosser, Wäge, Fritz, Lok.-Führer i. R.

Liste der Anhänger der weltlichen Schule:
Gieser, Franz, Wäler, Quast, Arthur, Monteux, Rolsch, Martha, Ehefrau, Brämer, Waul, Schlosser, Bonath, Kurt, Schlosser.

Die Elternratswahlen in Dresden.

17. Dresden. Am Sonntag fanden in Dresden bei ziemlich schwacher, wenn auch um ein geringes regerer Wahlbeteiligung als im Vorjahre die Elternratswahlen statt. Sie brachten der Christlichen Elternschaft einen Gewinn von 17 Sitzen, während die Vertreter der weltlichen Schule acht Sitze verloren.

Von den insgesamt 61.493 Wahlberechtigten haben 37.918 gewählt, was einer Wahlbeteiligung von 62 Prozent (gegenüber 60 Prozent im Vorjahre) entspricht. Davon entfallen auf die Christlichen Listen 20.979 Stimmen, auf die weltlichen 16.939, so daß als gewählt zu betrachten sind: 677 Christliche Elternratsmitglieder und 428 weltliche, im Vorjahre waren 660 Christliche und 436 weltliche Vertreter gewählt worden. Damit erhöht sich die Christliche Mehrheit in den Dresdner Elternräten von 224 Sitzen im Vorjahre auf 249 Sitze.

Christlicher Elternrat in Zwickau.

Zwickau. Die Elternratswahlen in Zwickau, die am Sonntag bei nur mäßigem Beteiligung vor sich gingen, brachten der Christlichen Elternschaft einen vollen Sieg. Sie errang 61 Sitze, während es die Vertreter der weltlichen Schule auf 36 Sitze brachten. Die Verteilung sieht wie folgt: 8 Sitze auf die Liste Schullehrer (Schulischer Lehrerverein), 26 Sitze auf die Liste Schulfortschritt (Sozialdemokraten) und zwei Sitze auf die Kommunisten.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 25. Juni 1928.

Wettervorhersage für den 26. Juni 1928. Mitteltendenz von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Zunächst schwach, dann an Stärke zunehmende Winde von veränderlicher Richtung. Anfangs heiter, weiterhin allmählich Bewölkungsunahme. Nachts kühl. Tagsüber gemäßigte Wärme. Nachmittags Gewitterneigung. Sonst höchstens leichte Niederschläge.

Daten für den 26. Juni 1928. Sonnenaufgang 3.45 Uhr. Sonnenuntergang 20.20 Uhr. Mondaufgang 13.36 Uhr. Monduntergang 0.37 Uhr.

- 1583: Der schwedische Staatsmann Axel Oxenstierna auf Fano geb. (gest. 1654);
- 1831: Der Dichter Julius Rodenberg in Hesse geb. (gest. 1914);
- 1841: Der Architekt Paul Wallot in Oppenheim am Rhein geb. (gest. 1912);
- 1851: Der Dichter Gottfried Schwan in Darmstadt geb. (gest. 1906);
- 1918: Der österreichische Dichter Peter Rosegger in Krieglach geb. (geb. 1843).

Am Sonntag. Auch in diesem Jahre ist der alte, schöne Sitten, am Johannistage unserer lieben Dahingegangenen besonders zu gedenken, in der allhergebrachten Weise entsprochen worden. Der Friedhof war gestern und auch bereits am vorhergehenden Sonnabend das Ziel vieler ernter Pilger, um in Gedanken bei den lieben Heimgegangenen zu weilen. Der Friedhof gleicht einem schönen Blumenhain, fast alle Hügel sind mit blühenden Blumen geschmückt. Die übliche Johannistagefeier auf dem Friedhof fand bereits am Sonnabend statt. Hierzu hatten sich sehr viele Friedhofbesucher eingefunden. Die erhebende Feier leitete der Missionspfandeamer mit dem Vortrage zweier geistlicher Musikstücke stimmungsvoll ein. Gemeinsame Gesänge, Schriftverlesung und Gebet umrahmten die Gedächtnisrede, die Herr Pfarrer Schröter an die andächtige Friedhofsgemeinde hielt. Er gedachte des Johannistages als eines ernsten Mahners auf der Höhe des Jahres. Raum merklich sei dies Jahr die Sommerferienherangekommen, und schon wieder ständen wir am Wendepunkte, da die Tage kürzer und die Nächte länger würden. Kurz wie die Sommerzeit sei das Leben. Es wies schneller die Jahre, raicher die Kräfte, als Menschen denken. Darum mahne uns der Johannistag, mit den Worten des Psalms zu beten: „Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden!“ Der geistliche Redner führte dann aus, wie alle irdische Kreatur unter dem Befehle dieses ehernen Mühlens stehe. Es sei Torheit, vor dieser Tatsache die Augen zu schließen. Wenn auch eine höhere Weisheit uns die Stunde des Todes vorzuziehen gehalten habe, so hänge doch der Tod wie ein Schwergewicht an unserer Lebensbahn. Darum müssen wir ihn als Faktor in unsere Rechnung einstellen und immer bedenken, daß es auch für uns ein Ende gibt. Im Lichte des Sterbens müssen wir verlieren alle Scheinwerte des Lebens ihren falschen Glanz und nur das Echte, dauernd Wertvolle bleibe bestehen. Ueber der Welt des Stoffes existiere noch eine höhere Wirklichkeit, die Welt des Geistes, deren Mittelpunkt Gott selbst sei, der aber auch der Mensch mit seiner gottverwandten Seele angehöre. In Jesu Christo sei diese Welt uns aufgestanden. Er habe nicht nur alle Klüften zwischen Gott und uns ausgeglichen, sondern durch sein Sterben und Auferstehen auch die göttliche Bekätigung unserer Erlösung gebracht. Indem er die Fesseln des Grabes sprengte, hat er auch uns die Gewisheit der Auferstehung und des Lebens gegeben. Darum strahle über dem dunklen Tor des Todes zuletzt doch Hoffnung auf. Aber diese Hoffnung ist ganz und gar davon gebunden, daß wir in Christo den Weg zum Vater gefunden haben müssen. Viele Hindernisse und Hemmnisse des modernen Lebens drohen, unseren Christenglauben zu erschüttern und das oft so schwache Fundament unserer Hoffnung zum Erlöschen zu bringen. Darum mühten wir immer wieder um diese höchste und letzte Lebensaufgabe, die in der Gemeinschaft mit unserem Herrn und Heiland wurzelt. Wo wir die Verbindung mit ihm feststellen, da führe unser Weg nicht in Nacht und Finsternis, sondern zur Sonne empor, zur lichten Herrlichkeit der Kinder Gottes. „Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christus!“ — Der Ev.-Kat. Arbeiterverein Riesa legte für seine verstorbenen Mitglieder einen Kranz am Gedächtniskreuz nieder.

Riesa im Zeichen der Reisesübungen. Den gestrigen Sonntag hatten die Turn- und Sportvereine belegt, um in großzügiger Weise für ihre Bekleidungen zu werden und den Ansehenden vor Augen zu führen, in welcher mannigfachen Art die Reisesübungen treibenden Verbände eifrig tätig sind und wie in ihnen beiderlei Geschlechter in allen Altersklassen bemüht sind, ihren Körper zu pflegen und zu stärken. Es waren wohlgeungene Veranstaltung, die auch ein zahlreiches Publikum angelockt hatten. Schon kurz vor Mittag ertönte Marschmusik und Trommelklang: die Jungtänzer des Bezirks Riesa der Turnvereine (T. V.) zogen nach Jahnishausen, um dort ein gemeinschaftliches Kinderturnen zu veranstalten. Etwa 600 größere und kleinere Kinder waren dem Rufe freudigst und begeistert gefolgt. — Auch auf dem Sportplatz des RSV herrschte anläßlich des Jungentages reges Leben. — Im Hasen Gröbba veranstaltete der Schwimmklub „Düker“ ein recht gut besuchtes interessantes Werbeschwimmen, während auf dem schwarzen Plage anläßlich des Reichsarbeiterportages die diesigen Arbeiter-Turn- und Sportvereine ebenfalls zahlreich erschienenen Gästen turnerische und sportliche Übungen, Spiele usw. vorführten. — So herrschte

allenfalls reges Leben und Treiben. Aber nicht nur auf dem Sport- und Spielplatz war gestern Hochbetrieb, sondern auch sonst war der Verkehr ein lebhafter. — Der letzte Juni-Sonntag ließ uns fühlen, daß es doch Sommer geworden ist!

Wirtschaftsverein Riesa. Am Sonnabend fand abends 8 Uhr im Neben Saale des Hotels „Höfner“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Herr Geschäftsführer R. A. Dreßler verlas ein Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit und Interesse aufgenommen. Die Mitglieder wurden über die finanzielle Lage des Vereins informiert. Es wurde beschlossen, die Tätigkeit des Vereins im kommenden Jahre zu intensivieren. Die Mitglieder wurden gebeten, sich an der Finanzierung des Vereins zu beteiligen. Die Versammlung wurde am 11 Uhr beendet.

Die Ortsgruppe Riesa des Sparerbundes Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung hielt am Freitag abend in der Elderrasse eine Mitgliederversammlung ab. Veranlassung hierzu bot ein Rundschreiben des Landesverbandes der Volkrechtspartei, nach der Reichstagswahl innerhalb 4 Wochen eine Versammlung mit künftiger Ausdehnung einzuuberufen. Immerhin war eine Anzahl treubewährter Mitglieder erschienen, während andere, nicht weniger treu, es vorsehen, den üblichen Leitungsbericht recht hübsch bequem zu Hause zu lesen. Mit einer halben Million Wähler, das war das Ergebnis der Reichstagswahl, glaubt man, sich nicht mehr als Splitterpartei bezeichnen lassen zu müssen. Hinsichtlich des beabsichtigten Ausbaus der Partei will man sich nicht den beabsichtigten Bestrebungen anschließen. Die von der Bewegung so verhältnismäßig günstig gefallene Sächsische Sparfassenaufwertung gilt es weiter zu verteidigen, und des sei auch von hier aus nochmals auf die im amtlichen Teil des Riesaer Lageberichts vom 23. Juni 1. Beilage stehende öffentliche Auforderung der Sparfassen zur Geltendmachung von Aufwertungsansprüchen aus erfolgten Sparfassenbüchern hingewiesen, ein Erfolg der Volkrechtspartei, der vielen zugute kommt, die Beteiligung des sog. „Wilhelmshabener Systems“ wenigstens ab 15. Juni 1928. Weiter gab der Vorsitzende bekannt eine Einladung zur Jahreshauptversammlung des Sparerbundes, Landesverband Sachsen, für Sonntag, den 1. Juli nach Leipzig, deren 1. Punkt der Tagesordnung einen Vortrag: „Ueber ein Problem der Sparerbewegung“ von einem Juristen oder Volkswirtschaftler enthält, wie ja der Sparbewegung hervorragende Juristen am Reichsgericht, Landesgerichtsräte u. s. w. — juristische Vereinigungen für Aufwertungsrecht — angehören. Mit dem Einzug des Sächsl. Landesverbandesvorsitzenden Dr. Lobe, Reichsgerichtsenatspräsident a. D. und Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. West in den Reichstag und Graf v. Saldern, ehem. Staatssekretär im Reichsamt des Innern in den Preussischen Landtag sind der Volkrechtspartei, soweit der Sparerbund hinter ihr steht, weitere Erfolge zu bedauern gewesen. In vorgeschriebener Stunde schloß der Vorsitzende die Versammlung und konnte den weiter ungeborenen Kampfmut auch der heiligen Ortsgruppe feststellen. Die deutschen Ziele der Bewegung werden sich, wie der Vorsitzende ausführte, auch zum Wohle und Aufbau des Vaterlandes, nicht nur zur Mite einzelner bevorzugter Wirtschaftsklassen, auswirken. Die da meinten, durch Aufstellen der Deckelung des „Vollblodes der Inflation“ noch besser dazukommen zu können, werden aus der Wahl die Lehre gezogen haben, wenn, wie 1924 eintrat, bereits kommenden Herbst wieder eine Reichstagswahl stattfinden sollte.

Die Auflösung der Staatspolizei. Mit dem 30. September d. J. erfolgt die Auflösung der Staatspolizei. Es wird damit eine Vereinfachung der Polizeiverwaltung erreicht. Die Gesamtergebnisse an Kosten betragen 150.000 Mark jährlich. Ein Teil der Ausgaben der Staatspolizeiverwaltung wird dem Innenministerium zugewiesen, von dem auch ein Teil der Beamten übernommen werden soll.

Saal- und Konzertlokalitäten. Vom 3.-5. Juli hält der Verband seine 25jährige Jubiläumstagung in Freiberg ab. Das Saalgewerbe in Sachsen hat unter besonderen Berufsvorgern zu leiden. Neben Sonderbelastung steuerlicher Art kämpft es zur Zeit einen verzweifelten Existenzkampf, hervorgerufen durch vollständig anders geartete Langweilen, die gestalten, auch auf der kleinsten Fläche dem Tanz zu huldigen, so daß vielfach die Saalbesitzer vor leeren Räumen stehen.

Benutzt die Luftpost. Es wird von zunehmender Stelle erneut auf die Benutzung der Luftpost hingewiesen, die nach amtlichen Feststellungen bisher von der Geschäftswelt nur wenig verwendet wird. Dresden hat mit 11 deutschen Städten Flugverbindungen, nämlich Berlin, Chemnitz, Erfurt, Hildesheim, Halle, Leipzig, Lübeck, Nürnberg, Plauen und Trausnitz. Der Postgewinn gegenüber der Eisenbahnförderung beträgt meist viele Stunden. Die Luftpostgebühr ist sehr gering. Der Flugzuschlag beträgt für Briefe und Postkarten bis 20 Gramm im Inland 10, nach dem Ausland 20 Pf.

Die Flugpost als Geschäftsgehilfin. Die Post arbeitet kaufmännisch. Sie stellt fest, daß die Luftpost noch lange nicht in dem Maße benutzt wird, wie es dieser vorzüglichen Schnellbeförderung zuzumuten. An Stelle der bloßen Auszüge in den Schaltervorräumen, die leider oft zu wenig beachtet werden, zieht sie es vor, noch eine Werbeschrift: „Die Flugpost als Geschäftsgehilfin“ herauszugeben, in zahlreichen Exemplaren an die einzelnen Kunden zu verschicken und damit die Förderung „Dienst am Kunden“ in die Praxis umzusetzen. Wir begrüßen diesen Fortschritt. Wir haben uns mit dem Inhalt des Werbeschriftens bekannt gemacht und möchten einige wenige Punkte herausheben: Die Schnelligkeit der Luftpostbeförderung, die bezugnehmenden Auslieferungsmöglichkeiten und die geringen Beförderungskosten. In welcher leichten Weise die Luftpost der Industrie- und Handelswelt Gelegenheit bietet, neue Geschäfte anzubahnen, und wie mit der Luftpost eine weitgehende und gar nicht teure Warenverföderung möglich ist, das alles wird an Beispielen behandelt. Die Werbeschrift enthält wirklich alles, was der Geschäftsmann über die Benutzung der Flugpost wissen muß. Diejenigen Firmen usw., welche die Schrift nicht erhalten haben sollten, können sie beim Postamt 1 in Dresden (Vat.-Annahme Fernspr. 2323) beziehen. Auch sind alle anderen Postanstalten, insbesondere das Postamt Dresden-Flughafen (Fernspr. 55146) und das Postamt Dresden-R. 25 Fernspr. 55162, zu jeder Auskunft über die Flugpost gern bereit.

Der Siebenschläfertag am 27. Juni soll nach einer alten Wetterregel auf sieben Wochen das Wetter anzeigen. Regnet es an diesem Tage, so soll es sieben Wochen fortregnen. Gegen diesen Glauben hilft keine Meteorologie. Es sei aber für den Fall, daß sich am Siebenschläfertag die Schuppen des Himmels öffnen sollten, hervorzuheben, daß nach wissenschaftlichen Beobachtungen diese Regel nicht stimmt. Also heißt es abwarten und die Götter nicht aufregen.